

Auseinandersetzungen zwischen den Dänen, den Sachsen unter Herzog Heinrich dem Löwen und den wendischen Fürsten um Rügen und Pommern in der zweiten Hälfte des 12. Jh. – Felix ESCHER, Brandenburgische Burgen und ihr Zubehör – Gedanken zum Burgenverzeichnis im Landbuch von 1375 (S. 225–230), erschließt anhand des jeweils genannten ländlichen Zubehörs die Struktur der älteren Burgwardverfassung. – Wolfgang RIBBE, Entstehung und Aufgaben einer brandenburgischen Landvogtei (S. 231–236), wertet Hofrechnungen der Wittelsbacher aus der brandenburgischen Mittelmark aus. – Hans Georg THÜMMEL, Usedomer Urkunden (S. 247–256), ediert drei Urkunden des Prämonstratenserstifts Grobe/Usedom von 1422/23 aus dem Landesarchiv Greifswald („Rep. 1, Pudagla, Nr. 199, Nr. 200, Nr. 202“) mit deutscher Übersetzung. – Oliver AUGE, Der so genannte Ratiborstein in der Usedomer Marienkirche – neue Erkenntnisse zum frühesten epigraphischen Zeugnis einer Greifenmemoria (S. 347–355), bietet eine verbesserte Lesung der stark zerstörten Inschrift und vermutet die Auftraggeber des auf die erste Hälfte 15. Jh. datierten Erinnerungssteins für Herzog Ratibor I. von Pommern und seine Gemahlin Pribislawa im Kloster Pudagla. – Jürgen HEROLD, Äbte, Ritter, Bürger und Priester – aber keine Mönche: Die Grabplatten des Klosters Eldena im Licht der Inschriftenforschung (S. 357–370), beschreibt fünf der insgesamt 16 Stücke eingehender, darunter eine der ältesten Grabplatten im östlichen Hanseraum (um 1290) für den Greifswalder Bürger Nikolaus Friso. – Winfried SCHICH, Die havelländische Mühle Klinke und die Frühzeit der Wassermühlen in der Mark Brandenburg (S. 437–450), führt von der 1174/76 als erste in der Mark bezugten Wassermühle im Besitz des Brandenburger Domkapitels, zugleich Landgerichtsstätte für die Mark östlich der Elbe, bis zu den Mühlenbauten in Verbindung mit Bürgerstädten im 13. Jh. – René BRÄUNIG / Susanne HANIK / Thomas KERSTING / Dieter PÖTSCHKE, Siedlung und Münzschatz der Slawenzeit von Leest an der Wublitz (S. 511–530), bieten neben der Darstellung des mittel- und spätslawischen Fundmaterials einen Katalog der 33 in einer der Gruben aufgefundenen Magdeburger Denare aus dem Zeitraum 1090–1125. – Torsten FRIED / Wolfgang FRIED, Zwei seltene Denare aus Bremen und Verdun (S. 531–536), beschreiben eine erzbischöfliche Prägung mit Profilkopf König Heinrichs II. und eine Münze Heinrichs I. – Die Artikel sind jeweils mit einer Zusammenfassung in deutscher und englischer Sprache sowie Literaturverzeichnis ausgestattet.

Ulrike Hohensee

Oliver AUGE, Handlungsspielräume fürstlicher Politik im Mittelalter. Der südliche Ostseeraum von der Mitte des 12. Jahrhunderts bis in die frühe Reformationszeit (Mittelalter-Forschungen 28) Ostfildern 2009, Thorbecke, XIV u. 543 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-7995-4279-1, EUR 79. – In der überarbeiteten Greifswalder Habilitationsschrift nimmt der Vf. die strukturellen Möglichkeiten fürstlichen Handelns in den Blick, fragt also, warum dieser oder jener Herrschaftsträger jenseits des persönlichen Talents erfolgreich sein konnte, andere hingegen so glücklos dahinregierten. Zugespielt also: Kann ein regionales politisches Kräftespiel eine eigene Territorialdynamik entfalten? Um diesen Fragen nachzugehen, werden für den südlichen Ostseeraum mit den Herzögen von Mecklenburg und Pommern, den Fürsten von Rügen inmitten der Machtzentren Dänemark, Polen, Römisches Reich oder Deutscher Orden Themenfelder